

Teampower entfalten

Das englische „to conform“ lässt sich am besten mit „sich anpassen“ übersetzen, womit das von Dr. Walter Schoger entwickelte Team- und Workshopwerkzeug „Conformer“ gut umschrieben ist. Damit Teams ihre Arbeitsprozesse überdenken und wirkungsvoller ausrichten können, verdeutlicht das Werkzeug, wo im System wie viel Energie eingesetzt wird. Entfalten die eingesetzten Kräfte die gewünschten Wirkungen? Wo sind die Schwachpunkte und neuralgischen Stellen der Kooperation? Mit seinem Instrument für Prozessgestaltung, Arbeitsorganisation und Konfliktmanagement will Schoger vor allem Unternehmen dabei unterstützen, Arbeitsprozesse wirkungsvoller zu gestalten und so die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Schoger: „Das ist verblüffend einfach und doch tiefgreifend.“ Das Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten ist vielfältig und erstreckt sich von Training über Coaching, Prozessgestaltung und Arbeitsorganisation bis hin zum Konfliktmanagement.

Mit dem von Schoger entwickelten System ist es nur ein kleiner Schritt zur Erkenntnis, dass ein Team erfolgreicher sein kann, wenn Aufgaben anders verteilt oder Kooperationen besser ausgerichtet werden. Conformer visualisiert diese Beziehungen durch eine Kombination von Seilen (comRopes)



Unser Foto zeigt Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Bamberg beim Einsatz des von Dr. Schoger entwickelten Instrumentes.

und Ringen (comRades), die mit einem Handgriff geknüpft und sofort belastet werden können. Im Gegensatz zu neuronalen und sozialen Strukturen können diese Verknüpfungen bei Bedarf aber schnell wieder gelöst werden. So lassen sich Beziehungsnetzwerke schnell herstellen, verändern und wieder lösen, um so etwa zu einer optimalen Arbeitsteilung im Team zu kommen. Kernelement der Methode ist, dass die Prozessteilnehmer ihre Kompetenzen, Ideen und Leidenschaften im Team aufeinander abstimmen und auf ein vereinbartes Ziel ausrichten können.

➔ Weitere Informationen unter www.comweit.com

Dieser Beitrag erschien in der "Oberfränkische Wirtschaft" der IHK für Oberfranken Bayreuth Heft 6, 2015, S. 29.

Danke für die Genehmigung der Redaktion zur Veröffentlichung auf unseren Internetseiten.